



**WIR VOR ORT**

**Redaktion**  
0 79 31 / 547-36  
red.mgh@fnweb.de

**Anzeigen**  
0 79 31 / 547-30, -40  
anzeigenberatung.me@fnweb.de

**Abo-Service**  
0800 / 313 1006 (kostenfrei)

www.fnweb.de

**DOG:** Schüler setzten sich mit Wiedervereinigung auseinander

## Ein Leben ohne den Osten?

Bad Mergentheim. Anlässlich des 30. Jubiläums der Deutschen Einheit haben sich Schüler der 10. Klassenstufe des Deutschordens-Gymnasiums mit der Frage beschäftigt, wie ihr eigenes Leben aussehen würde, wenn es 1990 nicht zur Wiedervereinigung gekommen wäre. Diese Erkenntnisse haben sie in einer Ausstellung im Eingangsbereich des Gymnasiums ausgestellt.

**Gegenwartsbezug schaffen**

Vermittelt man heutzutage Jugendlichen die Deutsche Einheit, muss man sich bewusst machen, dass sie erst deutlich danach geboren wurden, dieses Ereignis für sie scheinbar weit weg ist und vermeintlich keinen direkten Einfluss auf sie zu haben scheint. Um dennoch einen Gegenwartsbezug zu schaffen, haben sich die Jugendlichen überlegt und auch dabei ihre Eltern gefragt, was wäre, wenn es die Einheit nicht gegeben hätte.

**So manchen Freund vermisst**

Die Ergebnisse fielen sehr unterschiedlich aus. Während die einen nur mangelnde Reisemöglichkeiten erkannten, Bonn als Hauptstadt entdeckten und manchen Freund vermisst hätten, mussten andere feststellen, dass es sie selbst ohne die Wiedervereinigung gar nicht gegeben hätte.

**Persönlicher Zugang**

Durch diesen persönlichen Zugang wurde ihnen erst bewusst, dass dieser Moment der deutschen Geschichte sie heute noch nachhaltig beeinflusst. Ihre Erkenntnisse haben sie auf runden Karten veröffentlicht und das ganze durch eine Vitrine ergänzt, die aufzeigt, was vor dreißig Jahren schlagartig auch endete. Neben Exponaten aus der DDR sieht man darin auch ein Diorama, das den Fall der Mauer darstellt. Ein Dankeschön geht daher auch an den Sponser für die Leihgabe der Objekte und an das Hausmeisterteam des DOG für den Bau der Vitrine. Abgerundet wird die Ausstellung mit einem Zeitstrahl der Ereignisse. dog



In einer Vitrine werden im DOG über Schaustücke Bezüge zur DDR hergestellt. BILD: DOG



Der Fabi-Vorstand (von links) Wolfgang Reiner (Vorsitzender), Melanie Renje (Stellvertreterin/Schatzmeisterin) und Thomas Mühleck (Zweiter Stellvertreter) gemeinsam mit Geschäftsführer Gunther Erhardt. BILD: WAGNER

**Firmenausbildungsverband:** Melanie Renje neue stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeisterin / Virtueller Fortbildungsraum ist Kompromisslösung

## Erfolgreiche Vermittlung von Azubis

Auch 2019 war Fabi wieder erfolgreich bei der Vermittlung von Azubis. 111 Mitglieder zählt der Verbund mittlerweile.

Von Peter D. Wagner

**Neunkirchen/Main-Tauber-Kreis.** Neben einem Jahresrückblick 2019 und einem Ausblick auf 2020 standen Vorstandswahlen sowie die Fabi-Preisverleihung im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Firmenausbildungsverbandes (Fabi) Main-Tauber im Dorfgemeinschaftshaus Neunkirchen.

**111 Mitglieder**

„Wir sind sehr gerne Gastgeber dieser Versammlung und der Preisverleihung des Fabi, mit dem wir seit langem eng verbunden sind“, sagte Stadtwerk-Geschäftsführer Paul Gerig, der zugleich die Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsverbund sowie mit dem Kooperationspartner Umschulungs- und Fortbildungszentrum (UFZ) Niederstetten als „absolut sinnvoll“ bezeichnete. Aktuell 111 Mitglieder zählte Fabi laut seinem Geschäftsführer Gunther Erhardt. Als eine der zentralen Elemente des Verbundes erläuterte Erhardt die überbetrieblichen Ausbildungskurse beim UFZ, die seit 2015 zunehmende Teilnehmerzahlen verzeichneten. Eine weitere Art der Verbundausbildung seien die Koordination für Teilbereiche der Ausbildung und die Kooperationsverträge mit Firmen für Auszubildende. Bei diesen trete Fabi als Arbeitgeber auf, während das entsprechende Unternehmen ausbilde.

Als Koordinator beteilige sich der Fabi im Auftrag des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis an der vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft entwickelten Initiative „Ausbildungsbotschafter“. Dabei beraten diese direkt aus der Praxis, um mehr Jugendliche für die duale Ausbildung zu begeistern. Laut Erhardt habe die Zahl der Botschafter von 65 im Jahr 2014 auf 185 im Jahr 2019 zugenommen.

Der aufgrund der Coronapandemie eingesetzte und von dem Geschäftsführer erläuterte virtuelle Fortbildungsraum sei zwar ein Kompromiss, jedoch kein vollwertiger Ersatz für Kurse „von Angesicht zu Angesicht“ gewesen.

Derzeit stünden drei wesentliche Maßnahmen im Fokus. Die neumontagige Maßnahme „Mein Weg zur Ausbildung“ bietet insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, vorhandene deutsche Sprachkenntnisse zu erweitern und berufliche Inhalte kennenzulernen. 2019/2020 gab es zehn Teilnehmer, von denen sechs den Hauptschulabschluss erlangten und fünf in Ausbildung, Umschulung oder Arbeit gelangten. 2020 seien bislang acht Teilnehmer zu verzeichnen. Die Maßnahme „WIA – Weg in Arbeit“ verfolge dieselben Ziele.

**Praktika zum „Reinschnuppern“**

Auch durch „Schnupperpraktika“ können den Teilnehmern Arbeit vermittelt werden, was 2020 bei sieben von insgesamt 18 Absolventen gelungen sei. Die Maßnahme „Fit?“ richtet sich an alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit ausreichenden Deutschkenntnissen, die bei Antragsstellung im Rechtskreis SGB II sind. Der Kurs unterstützt die Teilnehmer vor allem beim Erstellen

von Bewerbungsunterlagen, der Arbeitssuche sowie -aufnahme. Einen äußerst positiven Finanzbericht mit einem bislang einmaligen Resultat präsentierte Vorstandsmittglied und Schatzmeister Dieter Moll. Auch 2020 sei trotz der Coronakrise ein sehr erfolgreiches Ergebnis zu erwarten. Nachdem die beiden Revisoren, UFZ-Geschäftsführer Bernd Herschlein und Wilhelm Ehrenfried, ehemaliger Leiter der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim, eine Finanzführung ohne Beanstandungen bestätigt, konnte der Vorstand auf Antrag einstimmig entlastet werden.

Bei den anschließenden Wahlen wurden mehrstimmig bei einer Selbstenthaltung Wolfgang Reiner als Vorsitzender und Thomas Mühleck als Zweiter Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt. Als neue stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeisterin wurde Melanie Renje, Geschäftsführerin des Mittelstandszentrums Tauberfranken in Bad Mergentheim und bisherige Fabi-Beräthin, gewählt, nachdem ihr Vorgänger Moll nicht mehr für eine Wiederwahl kandidiert hatte. Als neue Beiratsmitglieder wurden Norbert Prause,

Personalleiter bei Lauda Dr. R. Wobser, Peter Wöhrle, Geschäftsführer der Beruflichen Schulen im Main-Tauber-Kreis, und Volker Stephan, Leiter der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim, vorgeschlagen.

**Satzungsänderung angekündigt**

Für die nächste Fabi-Mitgliederversammlung kündigte Wolfgang Reiner den Antrag einer Satzungsänderung an. Demnach soll Geschäftsführer Gunther Erhardt in den Vorstand mit einberufen werden.

Abschließend wies Reiner auf eine Initiative von Reinhold Barlian im Rahmen der Bad Mergentheimer Gesundheitstage hin. „Unterstützen Sie die Gesundheitsprävention in Ihrem Unternehmen und der Mitarbeiter“, appellierte der bisherige und wiedergewählte Fabi-Vorsitzende an die Mitglieder.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand die Fabi-Preisverleihung 2020 statt (siehe Bericht auf Seite 8). Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch ein Hornbläser-Trio der Jugendmusikschule Bad Mergentheim mit Katharina Lösch-Torres, Viola Jetter und Kai Kimmelmann.

**Jahreshauptversammlung des KDFB:** Über 3600 Euro an verschiedene Hilfsorganisationen gespendet / „Frauenkirche“ am 23. Oktober in Markelsheim

## Frauenbund ehrt große Zahl an Mitgliedern

Bad Mergentheim. Nun endlich konnte die schon für April geplante Jahreshauptversammlung des Frauenbundes, Zweigverein Bad Mergentheim, unter Hygiene Maßnahmen im Johannaesaal des katholischen Gemeindehauses durchgeführt werden.

Brigitte Firsching als Vorstandssprecherin begrüßte die Mitglieder. Dem geistlichen Impuls, vorgetragen von Christa Herz, folgte die Totenerhebung. Seit der letzten Hauptversammlung sind acht Mitgliedern verstorben, die lange Jahre Mitglied des Frauenbund-Zweigvereins waren.

In ihrem Tätigkeitsbericht gab Schriftführerin Anneliese Mies einen Rückblick auf die zurückliegenden Veranstaltungen und ließ diese mit Bildern in einer Diashow Revue passieren.

Im Kassenbericht von Monika Stoll gab es gegenüber dem Vorjahr keine großen Veränderungen. Der Zweigverein hat zurzeit 103 Mitglieder. Laut dem Sozialkassenbericht von Rita Odenbreit konnten im Jahr 2019 über 3600 Euro an 17 verschiedene Frauen- und Kinder-Hilfsorga-

nisationen gespendet werden. Die Kassenprüfungen ergaben bei beiden Kassen keine Beanstandungen. Luitgard Frauenberger verwies bei dieser Gelegenheit auf das immer ansprechende und vielfältige Programmangebot des Frauenbundes und lobte auch die schöne Gestaltung der wöchentlichen am Dienstag stattfindenden Marktmesse.

Vor den Ehrungen stellte Ulrike Müller das Quartett, das die musikalische Umrahmung des Abendprogramms, bestehend aus Renate Dietzel, Gertrud Öchsner, Brigitte Scheuring und ihr selbst, kurz vor. Das Saiten-Zupfinstrument, das die vier Damen spielen, nennt sich Veeh-Harfe. Die Veeh-Harfe wird mit Hilfe einer Notenschablone gespielt. Die für die Harfe entwickelte einfache Notenschrift wird unter die Saiten gelegt.

Für langjährige Treue zum Frauenbund wurden folgende Mitglieder geehrt: Für 20 Jahre Mitgliedschaft Hedwig Wyrwoll, für 25 Jahre Amanda Mies, für 30 Jahre Gertrud Rückert, für 35 Jahre Renate Rupp, für 40 Jahre Magdalena Mütsch, für 45 Jahre und für jahrzehntelange Vertrauensfrauenbetreuung Elfriede

Hummer, für 50 Jahre Aloisia Riedel, Hertha Partin, Helga Hemmerich und Hiltrud Freitag und für 60 Jahre Marianne Reischmann.

**Auf dem Pfad der Stille**

Die nächste „Frauenkirche – Kirche der Stille“ findet am 23. Oktober in Markelsheim statt (mit Corona-Vor-

kehrungen und Maskenpflicht). Auch das Pilgern auf dem Pfad der Stille am 24. Oktober wird durchgeführt. Waltraud Kloss bittet um Anmeldung dazu bis zum 19. Oktober unter Telefon 07931/46316. Ebenso finden der Heimkinoabend am 10. November und die Adventsfeier am 1. Dezember im Johannaesaal statt.

Bevor zum Abschluss der Versammlung nochmals das Veeh-Harfen-Quartett ein Musikstück spielte, bedankte sich Jolanda Schmid mit einer lustigen Geschichte sowie launigen Worten und Gedanken beim Musikquartett sowie bei Brigitte Firsching und Monika Stoll mit einem kleinen Geschenk. fj



Die Geehrten des Zweigvereins im Frauenbund bei der Hauptversammlung. BILD: FRAUENBUND